

---

# **Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2013**

---

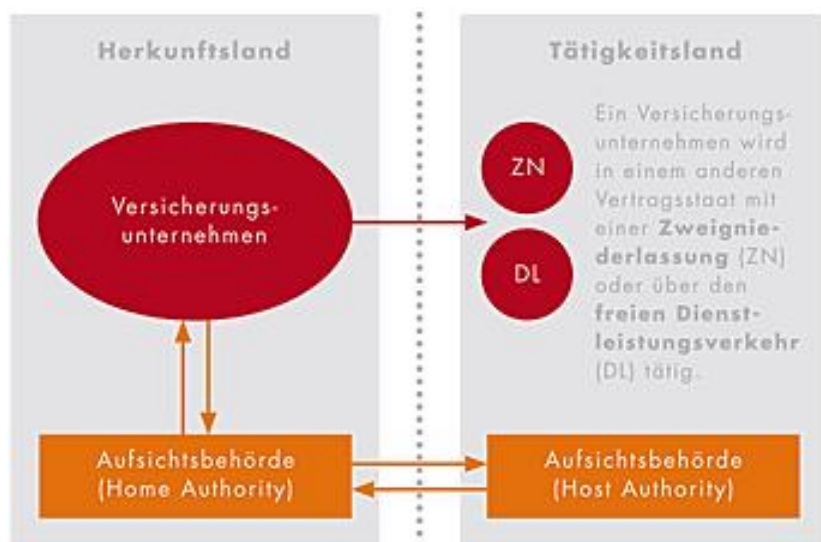
**Basis: FMA-Meldungen 2013**

## Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr

Der seit Anfang Juli 1994 bestehende europäische Versicherungsbinnenmarkt, welcher die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) umfasst, beinhaltet unter anderem die Einführung des Herkunftslandprinzips bei der europaweiten Zulassung zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmen. Demnach erhalten österreichische Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsnehmer aus einem Land des EWR die Möglichkeit, Versicherungen nicht nur bei im Inland niedergelassenen Versicherungsunternehmen, sondern auch bei Versicherungsunternehmen, die ihren Geschäftssitz in einem EWR-Vertragsstaat haben, abzuschließen. Durch den Versicherungsbinnenmarkt können Versicherungsunternehmen, die in einem EWR-Vertragsstaat ihren Sitz haben und dort bereits eine Zulassung besitzen, in einem anderen Mitgliedsstaat in Form des Dienstleistungs- und/oder Zweigniederlassungsverkehrs tätig werden, ohne eine neue Zulassung von der ausländischen Aufsichtsbehörde – der „Host-Behörde“ – beantragen zu müssen („single licence principle“).

Die Aufnahme der Versicherungstätigkeit in einem anderen Land des EWR muss bei den Behörden des Herkunftsmitgliedstaats („Home-Behörde“) unter gleichzeitiger Vorlage bestimmter Unterlagen angemeldet werden. Herkunftsmitsgliedsstaatsbehörden sind die Behörden des Mitgliedsstaats, in dem das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat. Sitzlandbehörden leiten sodann die vorliegenden Unterlagen an die Tätigkeitslandbehörden („Host-Behörde“) weiter.

Grundsätzlich ist die Herkunftslandbehörde – und nicht die ausländische Aufsichtsbehörde, in deren Land ein Versicherungsunternehmen eines Vertragsstaats tätig wird – zur Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens zuständig (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Zusammenhang Home Authority vs. Host Authority

Die dafür notwendigen Bestimmungen finden sich unter anderem in Artikel 5 der Lebensrichtlinie (2002/83/EG) und Artikel 5 der dritten Schadensrichtlinie (92/49/EWG).

In Part VI des Protokolls „General Protocol relating to the collaboration of the insurance supervisory authorities of the Member States of the European Union“ wird die Meldeerfordernis zwischen den Aufsichtsbehörden des EWR geregelt. So werden seit dem Berichtsjahr 2007 auch Daten auf Unternehmensbasis übermittelt. Dies bietet den Aufsichtsbehörden einen besseren Überblick über die Präsenz einzelner ausländischer Versicherungsunternehmen in ihrem Staatsgebiet.

In der Regel werden die Daten ein Geschäftsjahr betreffend bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres gemeldet (t+1).

Zu den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums zählen zum Stand 31.12.2013 folgende Länder: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern. Gibraltar nimmt ebenfalls am Austausch der statistischen Daten teil.

In der Meldung betreffend Lebensversicherung (LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Lebensversicherung
- Heirats- und Geburtenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Tontinengeschäfte
- Kapitalisierungsgeschäfte

In der Meldung betreffend Schadenversicherung (NON-LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kfz-Versicherungen
- Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung
- See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Andere Versicherungszweige

Im Folgenden soll einerseits eine Übersicht über das durch inländische Versicherungsunternehmen im EWR betriebene Geschäft, als auch jenes ausländischer Versicherungsunternehmen in Österreich gegeben werden. Sämtliche Beträge sind in Euro gehalten.

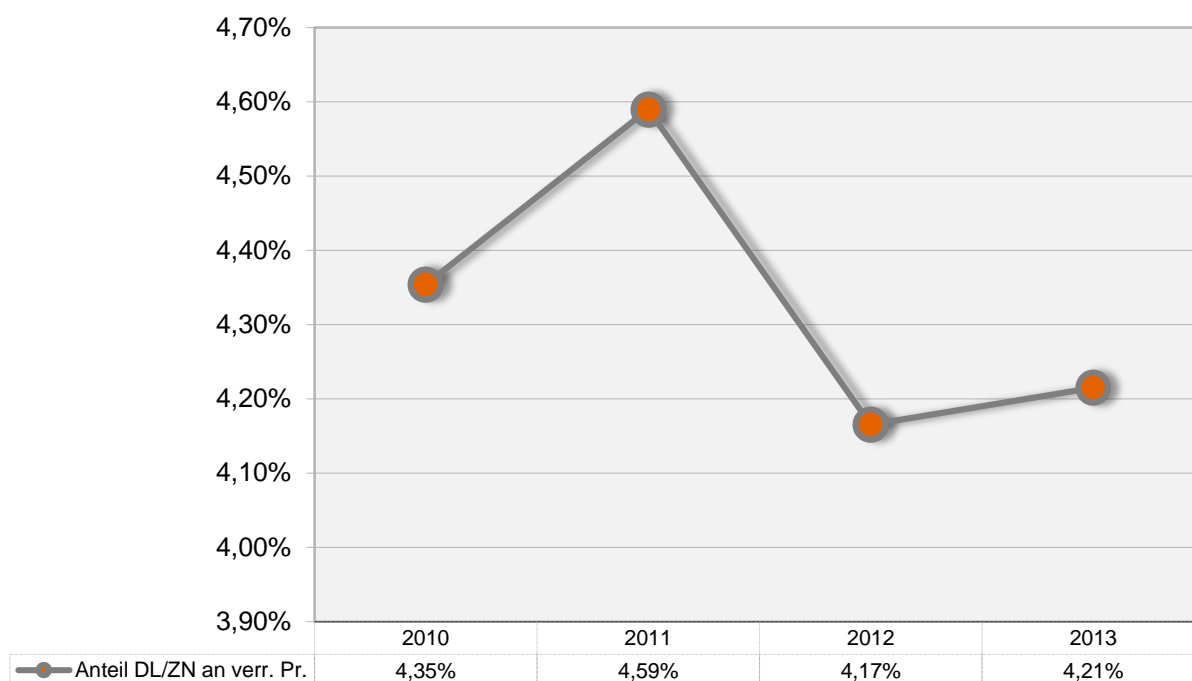
## Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch österreichische Versicherungsunternehmen im EWR während des Geschäftsjahres 2013

Im Geschäftsjahr 2013 konnten die österreichischen Versicherungsunternehmen im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs bei den erzielten Prämien ein **Plus von 2,27 %** (+18 Mio.) verzeichnen, wobei sich dieses zur Gänze auf den Wiederanstieg im Bereich des Dienstleistungsverkehrs (+99 Mio.) zurückführen lässt. Tabelle 1 bietet einen Überblick über das gesamte – im Europäischen Wirtschaftsraum – von inländischen Versicherungsunternehmen erwirtschaftete Geschäft (verrechnete Prämien).

	2010	2011	2012	2013
Dienstleistungsverkehr	655.319.388	607.135.430	438.285.278	536.968.464
Niederlassungsverkehr	163.062.714	265.777.873	340.041.205	259.060.091
	<b>818.382.102</b>	<b>872.913.303</b>	<b>778.326.483</b>	<b>796.028.555</b>
Verrechnete Prämien	18.797.040.000	19.019.392.000	18.686.355.000	18.886.743.000
Anteil DL/ZN an verr. Pr.	4,35%	4,59%	4,17%	4,21%

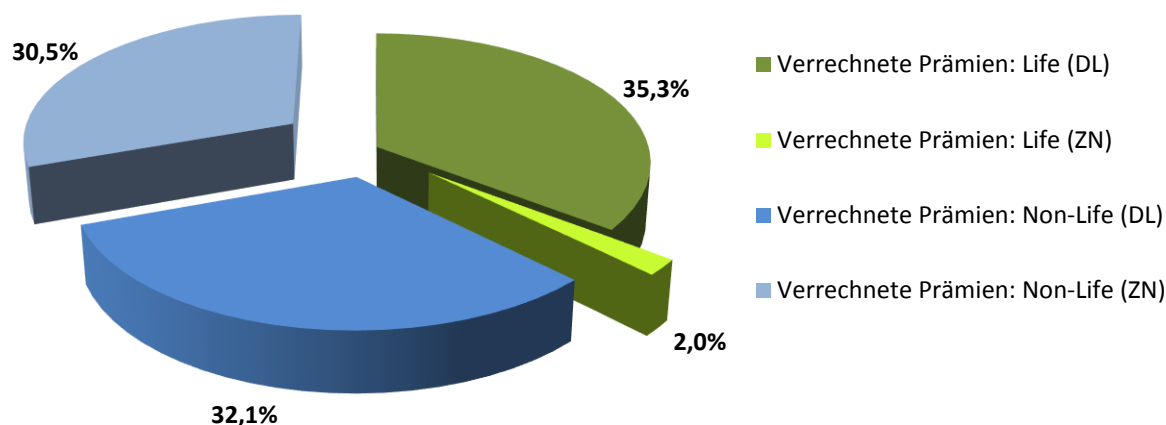
Tabelle 1: Überblick Dienstleistungs- vs. Zweigniederlassungsverkehr

Gemessen an den verrechneten Prämien beträgt der Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 4,21 % und ist daher – aus österreichischer Sicht – von eher geringerer Bedeutung.

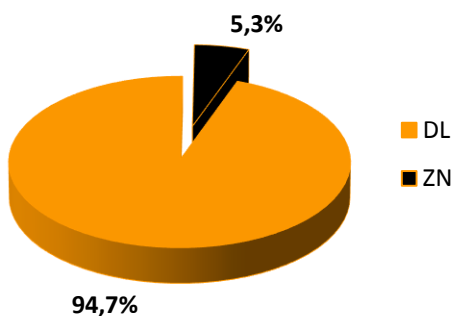


Grafik 2: Anteil DL/ZN-Verkehr an den verrechneten Prämien - GR

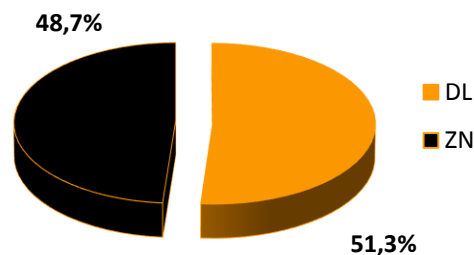
Eine Aufteilung des **Verhältnisses Dienstleistungs- zu Zweigniederlassungsverkehr** (Grafiken 3 bis 5) lässt erkennen, dass der Dienstleistungsverkehr mit einem Anteil von 67,4 % (35,3 % in Life + 32,1 % in Non-Life) für österreichische Unternehmen mit knapp  $\frac{2}{3}$  von größerer Bedeutung ist als der Zweigniederlassungsverkehr mit 32,6 % (2,0 % in Life + 30,5 % in Non-Life).



Grafik 3: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr

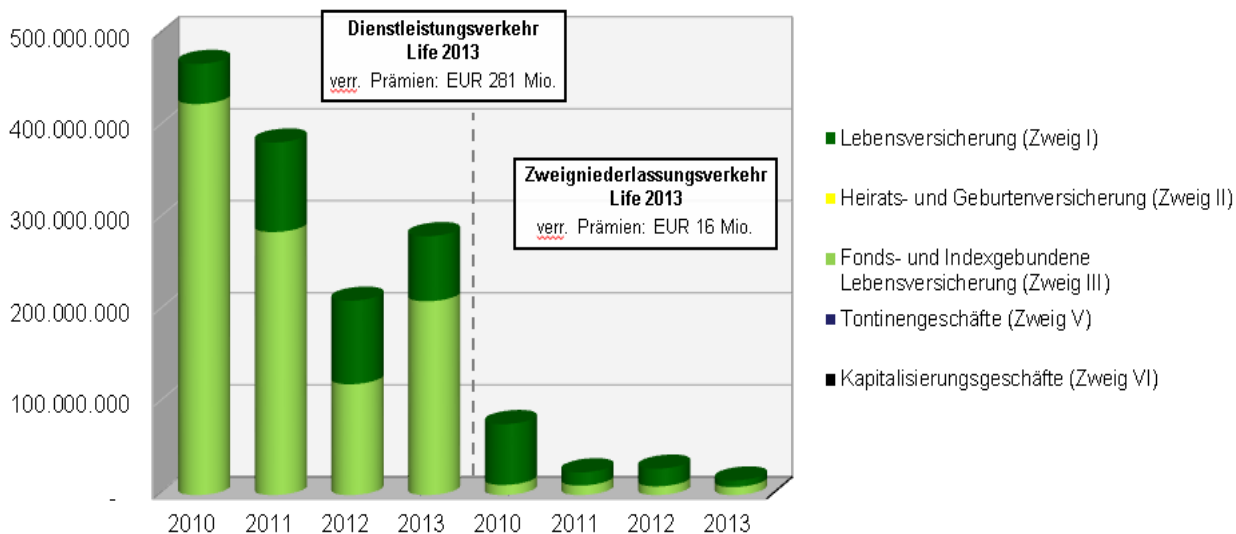


Grafik 4: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life 2013)



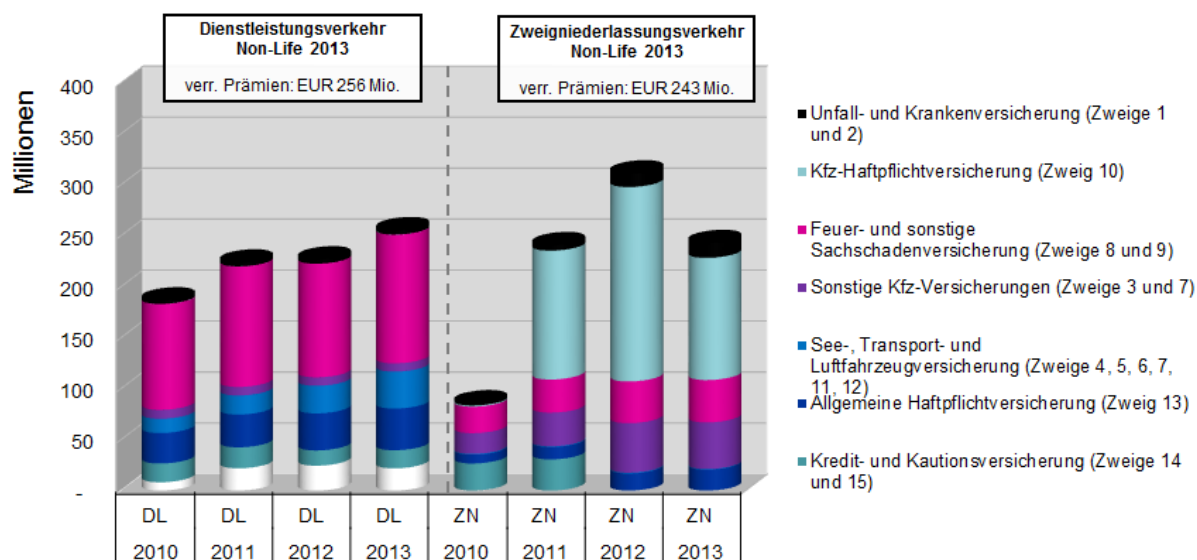
Grafik 5: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life 2013)

Grafik 6 bietet einen grafischen Gesamtüberblick über das durch inländische Versicherer im EWR betriebene Geschäft im Lebensversicherungsbereich (**LIFE**). Im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs kam es im Jahr 2013, bedingt durch die positive Entwicklung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen, zu einem stark verbesserten Ergebnis (+ 70 Mio.). Der Zweigniederlassungsverkehr gab mit einem Minus von knapp 13 Mio. hingegen relativ stark nach.



Grafik 6: Prämienentwicklung LIFE (2010 – 2013)

In Grafik 7 zeigt sich bei der Entwicklung der Prämien (**NON-LIFE**) im Dienstleistungsverkehr 2013 ein leichter Anstieg. Das Prämienvolumen stieg um moderate 29 Mio. auf 256 Mio. Im Zweigniederlassungsverkehr kam es hingegen zu einem relativ starken Rückgang. Waren es im Jahr 2012 noch 311 Mio., so konnte man im Jahr 2013 Prämien in der Höhe von nur noch rund 243 Mio. verzeichnen.



Grafik 7: Prämienentwicklung NON-LIFE (2010 – 2013)



Tabelle 2 lässt **Deutschland** mit 86,2% Anteil als mit Abstand wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen im Bereich **Life** erkennen. Nach einem starken Rückgang im Vorjahr (- 173 Mio.) zogen die Prämien 2013 wieder an und stehen nun bei 256 Mio.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	256.110.657,30	-	256.110.657	86,19%
Italien	11.021.080,78	3.248.371,19	14.269.452	4,80%
Slowenien	1.336.630,16	12.632.340,37	13.968.971	4,70%
Lettland	9.841.028,08	-	9.841.028	3,31%
Litauen	1.825.623,98	-	1.825.624	0,61%
Liechtenstein	365.785,62	-	365.786	0,12%
Ungarn	211.378,99	-	211.379	0,07%
Frankreich	204.059,74	-	204.060	0,07%
Tschechische Republik	102.007,14	-	102.007	0,03%
Spanien	43.620,81	-	43.621	0,01%
Belgien	41.380,89	-	41.381	0,01%
Slowakei	40.999,66	-	41.000	0,01%
Großbritannien	36.644,16	-	36.644	0,01%
Niederlande	20.662,41	-	20.662	0,01%
Polen	14.539,27	-	14.539	0,00%
Kroatien	12.653,00	-	12.653	0,00%
Luxemburg	12.431,81	-	12.432	0,00%
Schweden	11.461,76	-	11.462	0,00%
Finnland	3.640,55	-	3.641	0,00%
Dänemark	3.230,64	-	3.231	0,00%
Rumänien	2.603,85	-	2.604	0,00%
Irland	1.968,22	-	1.968	0,00%
Griechenland	1.747,26	-	1.747	0,00%
Portugal	1.184,35	-	1.184	0,00%
<b>Summe</b>	<b>281.267.020,43</b>	<b>15.880.711,56</b>	<b>297.147.732</b>	<b>100,00%</b>

Tabelle 2: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (LIFE)

Tabelle 3 zeigt die Aufteilung der verrechneten Prämien für den Bereich **Non-Life** und lässt hier **Italien** mit knapp 47 % weiterhin als wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen erkennen. Während sich der Großteil der verrechneten Prämien in den jeweiligen Ländern relativ konstant entwickelte, zeichnete sich Italien für ein Minus von knapp 78. Mio. an Prämien verantwortlich. Auf der anderen Seite konnten die erzielten Prämien in Deutschland, um ca. 16 Mio. im Vergleich zum Vorjahr, gesteigert werden.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Italien	53.108.682,16	179.283.616,47	232.392.299	46,58%
Deutschland	102.396.293,27	-	102.396.293	20,53%
Rumänien	24.349.835,36	10.692.692,75	35.042.528	7,02%
Tschechische Republik	12.564.440,95	18.859.694,26	31.424.135	6,30%
Slowenien	3.388.616,74	15.063.316,78	18.451.934	3,70%
Ungarn	7.263.546,64	9.987.591,35	17.251.138	3,46%
Slowakei	6.800.868,98	9.229.755,81	16.030.625	3,21%
Schweden	9.030.101,53	-	9.030.102	1,81%
Polen	7.965.711,18	-	7.965.711	1,60%
Großbritannien	7.794.611,16	-	7.794.611	1,56%
Frankreich	4.661.321,90	-	4.661.322	0,93%
Niederlande	4.523.314,59	-	4.523.315	0,91%
Belgien	2.570.535,85	-	2.570.536	0,52%
Finnland	2.055.201,98	-	2.055.202	0,41%
Kroatien	1.316.634,36	-	1.316.634	0,26%
Luxemburg	1.225.778,12	-	1.225.778	0,25%
Spanien	1.092.440,41	-	1.092.440	0,22%
Liechtenstein	856.965,72	-	856.966	0,17%
Norwegen	769.062,80	-	769.063	0,15%
Bulgarien	652.212,51	62.712,21	714.925	0,14%
Dänemark	686.255,86	-	686.256	0,14%
Griechenland	272.639,24	-	272.639	0,05%
Estland	219.988,11	-	219.988	0,04%
Zypern	172.490,07	-	172.490	0,03%
Portugal	109.151,71	-	109.152	0,02%
Lettland	90.328,62	-	90.329	0,02%
Litauen	64.533,44	-	64.533	0,01%
Irland	58.815,36	-	58.815	0,01%
Malta	-	358.935,04	-	-0,07%
<b>Summe</b>	<b>255.701.444</b>	<b>243.179.380</b>	<b>498.880.823</b>	<b>100,00%</b>

Tabelle 3: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (NON-LIFE)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Prämien nach den einzelnen gemeldeten Zweigen für LEBEN und NICHT-LEBEN:

## 2013

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Lebensversicherung (I)	70.721.770	7.104.957
Heirats- u. Geburtenversicherung (II)	-	-
Fonds- und Indexgebunde LV (III)	210.545.251	8.775.754
Tontinengeschäfte (V)	-	-
Kapitalisierungsgeschäfte (VI)	-	-
<b>Summe</b>	<b>281.267.020</b>	<b>15.880.712</b>

Tabelle 4: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (LIFE)

## 2013

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Unfall- und Krankenversicherung (Zweige 1 und 2)	4.562.853	14.868.051
Kfz-Haftpflichtversicherung (Zweig 10)	117.585	119.923.035
Sonstige Kfz-Versicherungen (Zweige 3 und 7)	8.106.726	45.829.375
Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung (Zweige 8 und 9)	126.177.417	41.469.481
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung (Zweige 4, 5, 6, 7, 11 und 12)	36.292.711	507.650
Allgemeine Haftpflichtversicherung (Zweig 13)	40.839.665	20.577.793
Kredit- und Kautionsversicherung (Zweige 14 und 15)	17.785.391	-
Andere Versicherungszweige (Zweige 16, 17 und 18)	21.819.097	3.994
<b>Summe</b>	<b>255.701.444</b>	<b>243.179.380</b>

Tabelle 5: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (NON-LIFE)

## Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch Versicherungsunternehmen des EWR in Österreich während des Geschäftsjahres 2013

Im Rahmen des **Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs** wurden in Österreich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt deutlich mehr Prämien von Versicherungsunternehmen aus dem EWR erwirtschaftet als im Vorjahr (+16,61 %) wobei dieses Plus durch das Ausbleiben der gewichtigen Meldung aus Frankreich im Vorjahr relativiert werden muss. Getrieben wurde dieses Plus durch stark ansteigende Prämien im Bereich des Niederlassungsverkehrs (+47,29%) bei einem in etwa gleich bleibenden Dienstleistungsverkehr (+0,66%).

	2010	2011	2012	2013
Dienstleistungsverkehr	517.111.199	543.630.479	623.698.028	627.837.761
Niederlassungsverkehr	325.350.583	373.818.355	324.003.653	477.240.541
	842.461.782	917.448.834	947.701.681	1.105.078.301

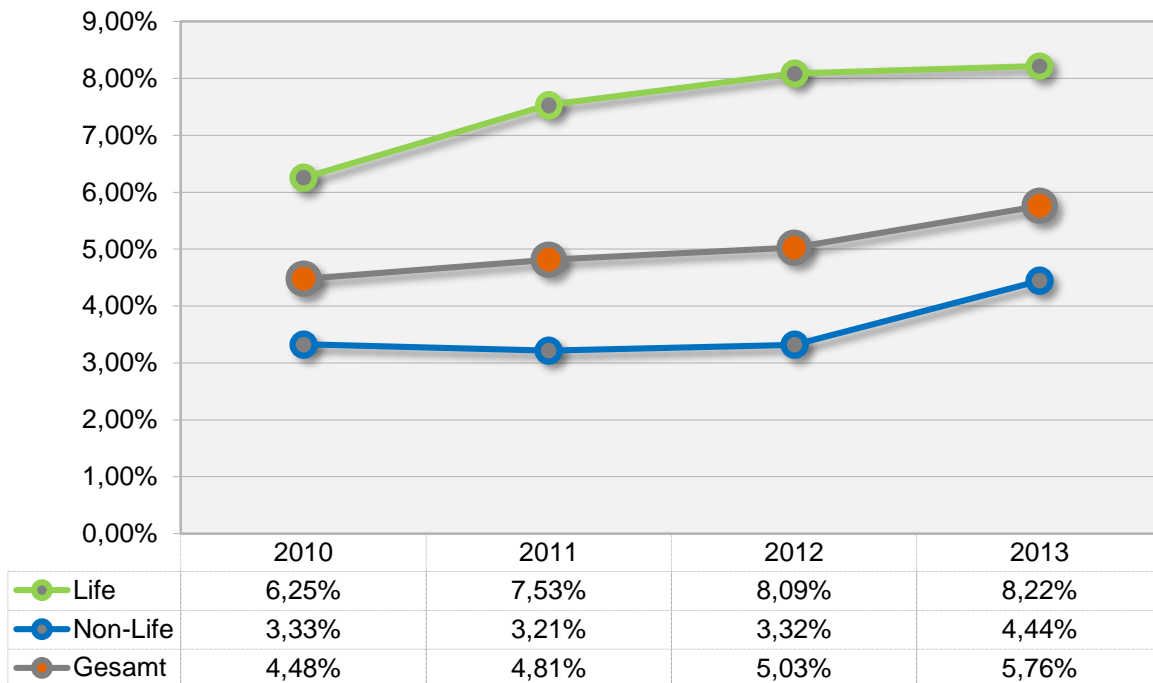
Tabella 6: Überblick DL vs. ZN-Verkehr (Herein 2013)

**Anmerkung:** Folgende Länder konnten dabei auf Grund fehlender Daten nicht in die Auswertungen miteinbezogen werden (Prämienvolumen aus Geschäftsjahr 2012 in Tabelle):

	Life		Non-Life	
	DL	ZN	DL	ZN
Finnland			736.000	
Gibraltar			276.453	
Litauen	Leermeldung			
Malta	235.682		1.404.561	
Schweden	160.415		3.098.531	
Zypern	Leermeldung			

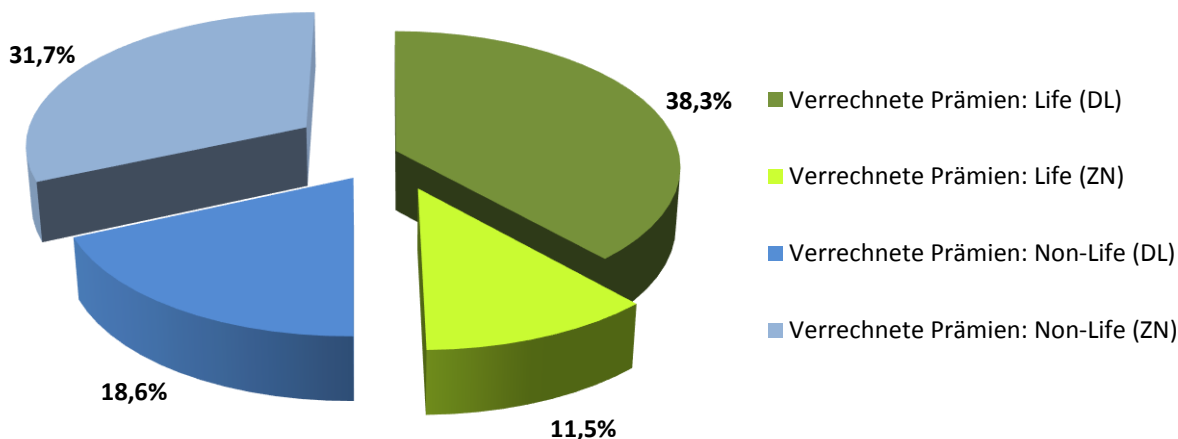
Tabella 7: Fehlende Ländermeldungen und deren Prämienvolumen 2012

Betrachtet man die in Österreich erwirtschafteten verrechneten Prämien und fügt die durch Versicherungsunternehmen aus dem EWR ebenfalls in Österreich erwirtschafteten Prämien hinzu, zeigt sich, dass dieser Anteil des von den ausländischen Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Geschäfts insgesamt 5,76 % der in Österreich erwirtschafteten Prämien beträgt (siehe Grafik 8).



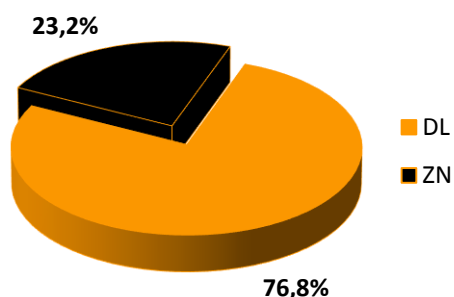
Grafik 8: Fiktiver Anteil an verrechneten Prämien (Herein 2013)

Grafik 9 zeigt, dass sich die Anteile an Prämien, die über den Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr von Versicherungsgesellschaften aus dem EWR in Österreich erwirtschaftet wurden, aus dem Bereich LEBEN und NICHT-LEBEN sich in etwa die Waage halten.

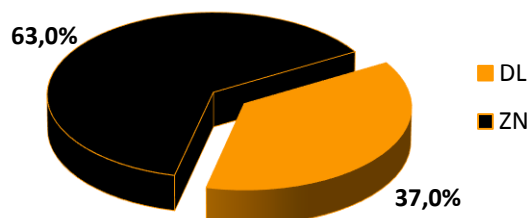


Grafik 9: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr (Herein 2013)

Die Grafiken 10 und 11 zeigen, dass der Dienstleistungsverkehr im Bereich der Lebensversicherung stärker präferiert wird, während in der Schadenversicherung der Zweigniederlassungsverkehr mit einem Anteil von fast  $\frac{2}{3}$  den bevorzugten Vertriebsweg darstellt.

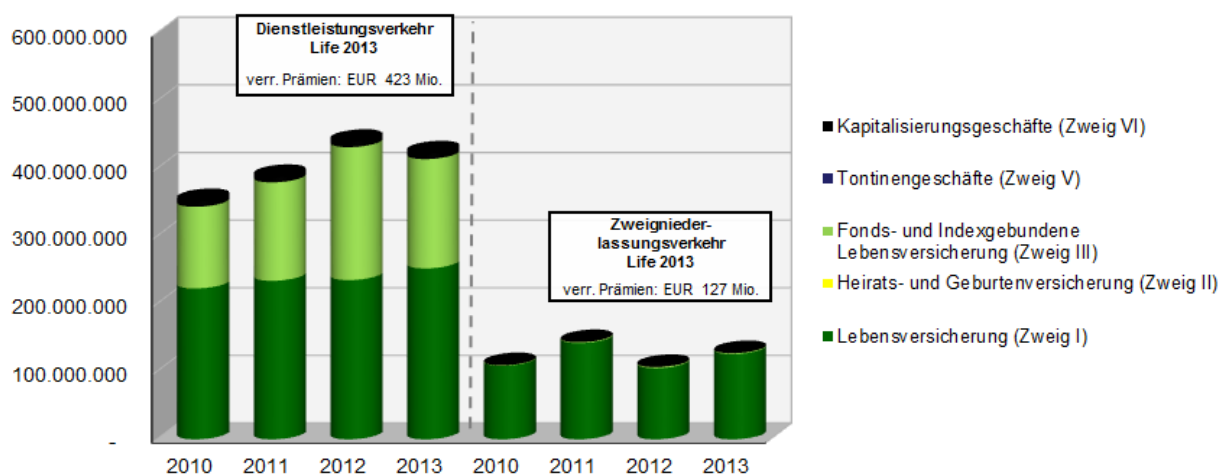


Grafik 10: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life; Herein 2013)



Grafik 11: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life; Herein 2013)

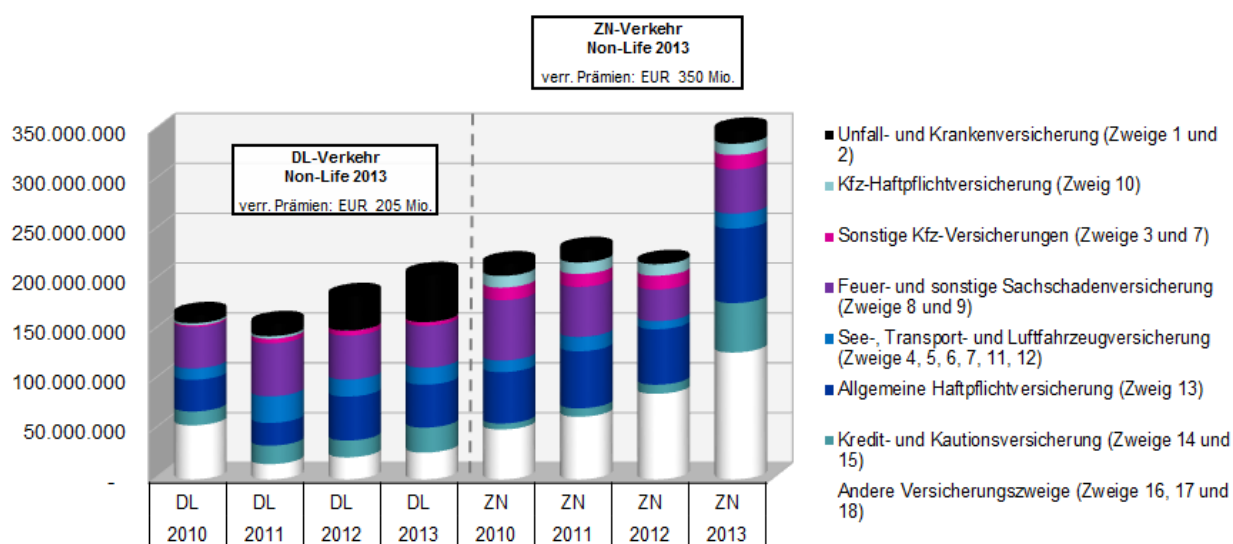
Wie bereits zuvor erläutert, spielt der Dienstleistungsverkehr im Bereich der **Lebensversicherung** eine weitaus größere Rolle als der Zweigniederlassungsverkehr. Während der Dienstleistungsverkehr allerdings einen leichten Rückgang (ca. 17 Mio.) verzeichnet, konnten im Zweigniederlassungsverkehr in etwa 20 Mio. an zusätzlichen Prämien verrechnet werden. Welche Länder zu diesem Ergebnis beigetragen haben, wird auf den Seiten 18 und 19 dieses Berichts genauer erläutert.



Grafik 12: Prämienentwicklung LIFE (2010 – 2013)

Im Bereich der Schadenversicherung stiegen die Prämieinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr merklich an. Insgesamt wurden um etwa 20 Mio. mehr erwirtschaftet als im vorangegangenen Jahr. Vor allem die Zweige „Unfall- und Krankenversicherung“ und „Kredit- und Kautionsversicherung“, konnten zu diesem Anstieg substantiell beitragen.

Der Niederlassungsverkehr verzeichnete 2013 einen großen Zuwachs von ca. 130 Mio. an Prämien. Treiber dieses Anstiegs waren neben der „Allgemeinen Haftpflichtversicherung“ (+20 Mio.) vor allem die Zweige „Kredit- und Kautionsversicherung“ (+40 Mio.) sowie die unter „Andere Versicherungszweige“ zusammengefassten Zweige „Verschiedene finanzielle Verluste“, „Rechtsschutz“ sowie „Beistandsleistung“ (+40 Mio.). Erklärbar ist dieser markante Anstieg vor allem durch die ausgebliebene Meldung von Frankreich im Vorjahr 2012 (2013: 86 Mio. an verrechneten Prämien durch Niederlassungen mit Herkunftsland Frankreich).



Grafik 13: Prämienentwicklung Non-Life (2010 – 2013)

Im Bereich der **Lebensversicherung** sind insgesamt 56 verschiedene Solo-Versicherungsgesellschaften<sup>1</sup> aus elf EWR-Ländern in Österreich tätig. Deutschland liegt mit einem Anteil von 45,83 % an den verrechneten Prämien deutlich an erster Stelle. Dahinter befinden sich Großbritannien und Liechtenstein mit einem Anteil von 30,04 % bzw. 17,44 %.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	153.796.056,00	98.313.488,00	252.109.544	45,83%
Großbritannien	165.241.141,38		165.241.141	30,04%
Liechtenstein	95.942.254,83	-	95.942.255	17,44%
Belgien	225.727,00	13.906.950,00	14.132.677	2,57%
Frankreich	-	13.712.000,00	13.712.000	2,49%
Luxemburg	7.343.354,00	1.473.068,00	8.816.422	1,60%
Italien	110.000,00	-	110.000	0,02%
Irland	33.000,00	-	33.000	0,01%
Niederlande	14.000,00	-	14.000	0,00%
Tschechische Republik	3.467,12		3.467	0,00%
Ungarn	6,75	-	7	0,00%
<b>Summe</b>	<b>422.709.007,08</b>	<b>127.405.506,00</b>	<b>550.114.513,08</b>	<b>100,00%</b>

Tabelle 7: In Österreich tätige EWR-Länder (LIFE; Herein 2013)

<sup>1</sup> Es wurde keine Gruppenzuordnung vorgenommen.



Im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** waren im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 203 ausländische Versicherungsunternehmen tätig. Mit einem Anteil von 37,74 % an den verrechneten Prämien rangiert Deutschland nach wie vor an erster Stelle vor Großbritannien und Frankreich.

In Summe ist das Prämienvolumen des Dienstleistungsverkehrs im Non-Life Bereich von 2012 auf 2013 um knapp 20 Mio. angestiegen während es im Niederlassungsverkehr sogar ein Plus von mehr als 150 Mio. zu verzeichnen gab. Vermutlich zurückzuführen auf die bereits erwähnte ausgebliebene Meldung von Frankreich im Vorjahr 2012, aber auch auf den Zuwachs von ca. 40 Mio. verzeichnet durch Großbritannien.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	59.340.610,00	150.083.712,00	209.424.322	37,74%
Grossbritannien	67.254.845,59	106.611.322,74	173.866.168	31,33%
Frankreich	7.393.000,00	86.377.000,00	93.770.000	16,90%
Belgien	27.455.513,00		27.455.513	4,95%
Irland	25.629.000,00		25.629.000	4,62%
Niederlande	2.263.000,00	6.763.000,00	9.026.000	1,63%
Luxemburg	6.763.099,00		6.763.099	1,22%
Dänemark	3.322.492,51		3.322.493	0,60%
Italien	2.340.000,00		2.340.000	0,42%
Liechtenstein	2.249.607,72		2.249.608	0,41%
Norwegen	511.185,30		511.185	0,09%
Spanien	476.654,75		476.655	0,09%
Slowenien	122.908,00		122.908	0,02%
Tschechische Republik	4.343,02		4.343	0,00%
Polen	2.082,91		2.083	0,00%
Ungarn	411,77		412	0,00%
<b>Summe</b>	<b>€ 205.128.753,57</b>	<b>349.835.034,74</b>	<b>554.963.788</b>	<b>100%</b>

Tabelle 8: In Österreich tätige EWR-Länder (Non-Life; Herein 2013)